

Balmoral zeigt Ästhetik der Jagd

Ausstellung Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaft Koblenz-Landau

■ **Bad Ems.** In der Römerstraße 27 in Bad Ems, der Adresse von „made in balmoral“, dem Präsentationsraum des Künstlerhauses Schloss Balmoral, wurde eine Ausstellung eröffnet, die gegenüber dem gemeinhin Gezeigten total aus dem Rahmen fiel. „The Beauty of Hunting“, Einblicke in die Ästhetische Ethnologie, lautet das Thema der ungewöhnlichen Ausstellung, bei der Laubstreu den Raum in ein raschelndes Stück Wald verwandelt. Lotte Dinse begrüßte vonseiten des Künstlerhauses die zahlreichen Gäste und informierte sie über die Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz-Landau. Dr. Oliver Kornhoff, der künstlerische Leiter des Hauses, hat Dr. Andreas Ackermann, Professor für Ethnologie, sowie Dr. Thorsten Gieser, Mitarbeiter am Seminar für Ethnologie, zur Zusammenarbeit eingeladen. Sie beginnt im Juni, wenn im Künstlerhaus Schloss Balmoral die internationalen Anwesenheitsstipendiaten die Arbeit zum Thema „Gestaltung der Zukunft. Wie wollen wir leben, lieben und arbeiten?“ aufnehmen.

Eine Ethnologin und Filmemacherin wird das Leben und Arbeiten auf Schloss Balmoral aus ethnologischer Sicht und mit audiovisuellen Mitteln erforschen. Ihre Einsichten, erläuterte Dr. Andreas Ackermann, gewinne die Ethnologie vor allem mittels der sogenannten „Teilnehmenden Beobachtung“, das heißt einer möglichen langen und intensiven Teil-



„The Beauty of Hunting“, Einblicke in die Ästhetische Ethnologie, lautet das Thema der ungewöhnlichen Ausstellung, bei der Laubstreu den Raum in ein raschelndes Stück Wald verwandelt.

Foto: Schloss Balmora

nahme an der Alltagspraxis der beforschten Gruppe. Da im Vordergrund die Sinneserfahrung – griechisch aithesis – stehe, könne man die „teilnehmende Beobachtung“ als eine Spielart ästhetischer Forschung betrachten.

Dr. Thorsten präsentierte seine multisensorische Installation zur Ästhetik der Jagd. Bunte Patronenhülsen im Laub, ein Jagdgewehr, lehmige Stiefel, im Wald zurückgelassen, Standfotos einer von Anfang bis Ende dokumentierten

Treibjagd an den Wänden erinnern an ein jagdliches Ereignis. Der Atmosphäre des Wartens bei der Jagd widmete sich der ethnografische Kurzfilm „The Beauty of Hunting“. Die körperliche und sinnliche Erfahrung einer Jägerin, die sich mit einem hellen Schirm des Regens erwehrt, lässt der Film auch ohne Erzähler greifbar und fühlbar werden. Die Ausstellung dauert bis zum 10. Juni. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag nach Vereinbarung. **Karl Haxe**